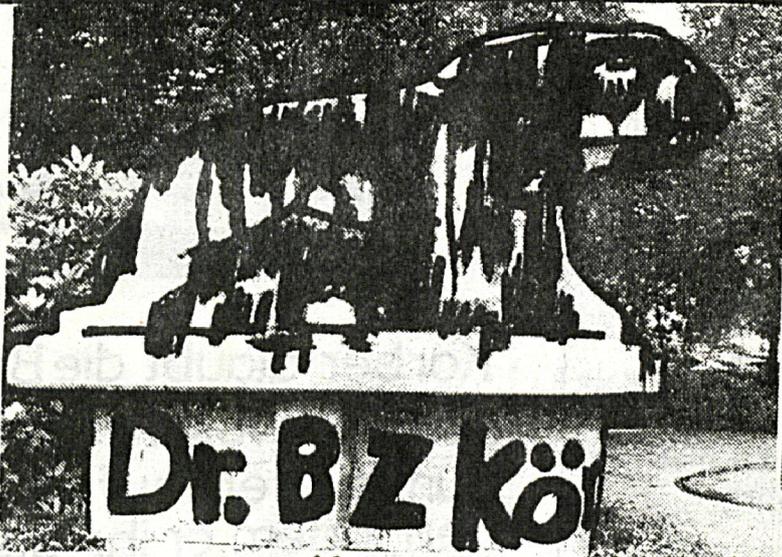


# BERGEDORFER LEHRLINGS ZEITUNG-5

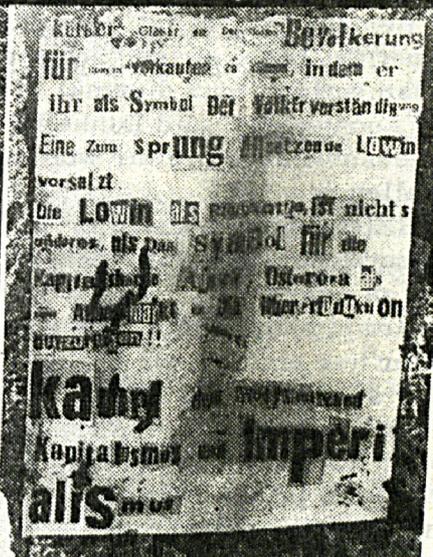
2. Jahrg.

HAMBURG

August/September 1970  
DOPPELNUMMER



**Dr. BZ Kö**



FÜR ALLES REAKTIONÄRE GILT.  
DASS ES NICHT FÄLLT  
WENN MAN ES NICHT NIEDER  
SCHLÄGT.  
DAS IST DIE GLEICHE REGEL  
WIE BEIM BODENKEHREN:  
WO DER BESEN NICHT HIN-  
KOMMT  
GEHT DER DRECK  
NICHT VON ALLEINE WEG

# KÖRBER - DIE PROFIT

## WARUM KÖRBERS DENKMAL, DIE LÖWIN, EINE MÖGLICHE BEGRÜNDUNG

Am Montag, den 24. 8. 1970 erscheint im Lokalteil der Bergedorfer Zeitung ein Bericht darüber, daß Körbers Denkmal, was er sich schon zu Lebzeiten setzte, nicht mehr so ohne weiteres die Funktion wahrnehmen konnte, wie Körber es gerne hätte: es wurde mit roter Farbe über-gossen.

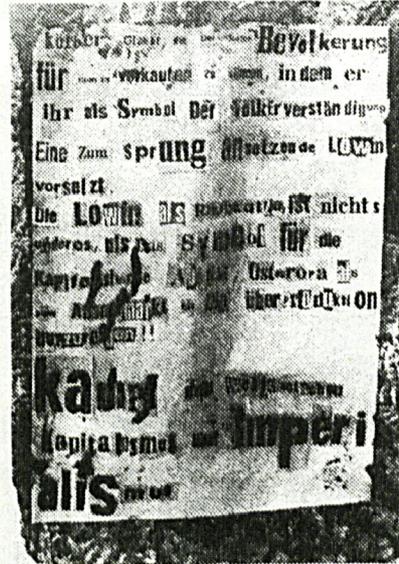
Der Bericht der BZ ist bezeichnend. Sie wettert gegen diese "Schmierereien" und lamentiert, daß diesmal wieder in der "Anonymität" und Dunkelheit" geschah. Was besseres konnte ihr wohl nicht einfallen.

Die BZ (BZ-Reszczyński; er sollte lieber im Sportteil bleiben) versucht überhaupt nicht zu ergründen, was für diese Aktion der Grund sein könnte. Sie greift die "Täter" nur einfach an. Sie greift die Täter so an, daß es unnötig ist, Körber um einen Kommentar zu fragen. - Was die BZ auch nicht getan hat. Schließlich hat die BZ ja das gesagt, was Körber ohnehin gesagt hätte.

Die BZ spricht von einem "Zettel". Sie druckt ihn so ab, daß man ihn nur mit der Lupe lesen kann. Warum? Wollte sie nicht, daß die knapp 30.000. Leser der BZ lesen, was die Begründung für diese Aktion gegen den Großkapitalisten Körber ist . . . .

Schließlich fragt sich Reszczyński in seinem Artikel nicht, warum an dem Sockel der Löwin steht: "Dr. B. Z. Körber"

MIT DER LUPE ENTZIFFERT STEHT AUF DEM ZETTEL FOLGENDES:



Körber glaubt die Bergedorfer Bevölkerung für dumm verkaufen zu können, indem er ihr als "Symbol der Völkerverständigung" eine zum Sprung ansetzende Löwin vorsetzt. Die Löwin als Raubkatze ist nichts anderes als das Symbol für die kapitalistische Absicht, Osteuropa als neuen Absatzmarkt für

# GIERIGE RAUBKATZE

BEMALT WORDEN IST.

die Überproduktion aufzu  
reissen.

Kampf dem westdeutschen  
Kapitalismus und  
Imperialismus!

Die Bergedorfer Zeitung schrieb am 9. 7. 70:  
"Dr. Körber hat in einer schriftlichen Erklärung die Funktion der steineren Löwin so umrissen: Der Bildhauer, Maler und Architekt, Robert Schneller war schon vor Jahren beauftragt worden, eine Figur als Symbol des Gesprächskreises zu schaffen, die die Begriffe INSTINKTIVITÄT, KONZENTRATION, SPÜRSINN und PRÄZISION DER BERECHNUNG ausdrückt. Er wählte dafür die Großkatze und um der Form der Schönheit willen die Löwin, deren Anatomie straff und einfach in der Komposition ist - ein Bild der Vollkommenheit. Damit will Robert Schneller den Sprung des Gesprächskreises über unsere Grenzen hinaus zeigen, den er längst vollzogen hat." Weiterschreibt die BZ: "Der Stifter der Plastik, Dr. Kurt A. Körber, sieht in ihr allerdings weniger eine Wache, als ein Symbol für den Sprung des Bergedorfer Gesprächskreises in die weltweite Öffentlichkeit".

"Weltweite Öffentlichkeit?" - nicht einmal die Bergedorfer Öffentlichkeit ist zu den Gesprächskreisen zugelassen und sogar die körperfreundliche BZ muß draußen bleiben.

Als die ehemalige außerparlamentarische Opposition Körber zu einer Zusage der öffentlichen Diskussion zwischen Gesprächskreis und Bevölkerung gezwungen hatte, hat

Körber im letzten Moment wieder gekniffen. (September/Oktober 69). - Im Gegenteil! Körbers Gesprächskreis ist so 'öffentlich', daß er sich unter dem Schutz der öffentlichen Gewalt, nämlich Polizeiketten hinter den alten Mauern eines Schlosses verbarrikadiert.

Was ist schon von der BZ anderes zu erwarten, als daß sie den Körber-Quatsch von der "weltweiten Öffentlichkeit" nicht dankbar aufgreifen würde.

## Die 3 Funktionen des Bergedorfer Gesprächskreises für Körbers Mioprofite

Welche Rolle spielt Körbers Gesprächskreis für seine HAUNI-WERKE, das heißt für seinen Profit? Bei der Kapitalistenklasse muß man davon ausgehen, daß sie derartige finanzielle Aufwendungen (Körber hat zugegeben, daß ein Gesprächskreis durchschnittlich 25-30 000DM kostet; es gab bislang mehr als 35 Gesprächskreise) ohne Hintergrund, das heißt ohne Profitstreben nicht unternimmt.

Körber hat mit seinen Hauni-Werken ein Weltmarkt Monopol. 90% aller auf der Welt gerauchten Filterzigaretten werden mit Maschinen der Hauni-Werke produziert. So hat der Gesprächskreis die Aufgabe, diese Weltmarktherrschaft abzusichern und weiter auszubauen.

1. Der Gesprächskreis präsentiert Körber im Ausland - insbesondere im Ostblock - als einen sozialinteressierten und ungeheuer progressiven Unternehmer. Gerade die wirtschaftlichen Beziehungen

zum Ostblock haben die eindeutige ökonomische Funktion, diesen als neuen Absatzmarkt zu gewinnen.

Wenn man weiter weiß, daß Körber in Jugoslawien und in der DDR (Dresden und Berlin) ganze Fabriken zur Herstellung von Zigaretten aufbaut, so wird deutlich, wie wichtig es für Körbers Profit ist, ein gutes Verhältnis zu seinen Auftraggebern zu haben. Ergebnisse dieses guten Verhältnisses liegen vor:

Umsatzsteigerung und damit PROFITERHÖHUNG durch den Verkauf von Hauni Maschinen in die Ostblock Länder.

### Profiterhöhung

Das wird mancher vielleicht noch nicht ganz glauben.

In der BZ vom 13. August 70 steht unter der Überschrift "Industrie würde sich freuen" folgendes:

'Für einen Abschluß eines neuen Warenabkommens mit der UdSSR hat sich der Präsident des Deutschen Industrie und Handelstages (DIHT), Wolf von Amerongen ausgesprochen. Von Amerongen begrüßte ausdrücklich den Deutsch Sowjetischen Vertrag. ....

Von Amerongen äußerte die Ansicht, daß der Anteil des Osthandels an dem deutschen Außenhandel, der zur Zeit 4,2% ausmacht, eines Tages auf 8-9% steigen werde. Die UdSSR sei vor allem an der Lieferung kompletter Fabrikanlagen interessiert."

Das trifft genau auf Körber zu, der ja an Lieferungen kompletter Fabrikanlagen zur Herstellung von Filterzigaretten interessiert ist. Hier erweist sich die ökonomische Rolle der "Aus-söhnung mit dem Osten"!

2. Diese Vormachtstellung Körbers und die damit verbundenen Mill. Profite sind aber nur möglich, weil er es "verstanden" hat, die Ausbeutung immer weiter zu verschärfen und diese in ein Betriebsklima zu verpacken, das ein offenes Auf-

brechen der tatsächlich vorhandenen Probleme und Widersprüche weitgehend verhindert. Dieses Betriebsklima gibt Körber nach seinen eigenen Angaben die Möglichkeit zu einer um 30% besseren Arbeitsintensität, (Einsatzbereitschaft und -fähigkeit, Konzentrationsvermögen der Arbeiter usw. . .) als die entsprechenden Konzerne in den USA erzielen.

So diskutieren im Gesprächskreis Wissenschaftler, Publizisten, Politiker und Industriemanager über die verschiedenen Möglichkeiten die Ausbeutung reibungsloser und den Produktionsprozeß profitabler zu organisieren. (Themen wie "Industrielle Gesellschaft", Autonomie der Sozialpartner, Kybernetik, freie Marktwirtschaft, Vermögensbildung, Automatisierung, die Gewalt in der modernen Gesellschaft)

So schickt Körber die Hauni-Arbeiter alljährlich in die Hamburger Staatsoper, um in den Tagen danach eine Arbeitssteigerung von 20% verbuchen zu können

(Aus der "Mensch am Arbeitsplatz", Kurt A. Körber, Hamburg 1963, Seite 12) Mit diesem zusätzlichen Profit lassen sich die Kosten für diese Aufmärsche zur Staatsoper (einmal hat Körber dafür eine ganze S-Bahn gemietet) bestreiten.

3. Weiterhin verursacht der Gesprächskreis in der von der Kapitalistenklasse abhängigen Presse (Ohne ihre Anzeigen ist nicht eine Zeitung existenzfähig) den nötigen TAM-TAM, um sein persönliches Image aufzuputzen. Gräfin Dönhoff (Zeit-Chefredakteurin) nimmt hier den Ehrenplatz ein

Schon in seinen Lebzeiten setzt er sich die Denkmäler!

**Körber gehört zur Gattung der RAUBKATZEN, der Blutsauger, die nichts anderes wollen als PROFIT aus der Arbeiterklasse pressen.**

Die Begriffe Instinktivität (eines Geiers), Spürsinn(einer Hyäne), Konzentration und Ausdauer(eines hetzenden Wolfes) und der Präzision(einer Stechuhr) lassen einer "zum Sprung ansetzenden Löwin" werden.

## Jahresumsatz von 150 Mio DM

Durch einen Jahresumsatz von 150 Mio. reißt sich Körber Jahr für Jahr Mio-profite unter die Nägel. Die Hauni-Belegschaft bekommt jedoch einen Lohn, der 10- 15 % unter dem Lohn vergleichbarer Bergedorfer Betriebe liegt.

Immer wieder werden durch die Arbeit der Refaleute("Zeitjäger") die Stückzeiten verkürzt. Nach Aussage eines Betriebsratsmitgliedes "wehren" sich die Arbeiter dagegen dadurch, daß sie z. B. mehr Werkstücke einspannen und sie sich so durch die sinkende Arbeitssicherheit selbst gefährden.

## "Mitbestimmung"

Mitbestimmung und Gewerkschaften werden von Körber bekämpft. Anstelle der Mitbestimmung die für uns ein kleiner Schritt zur Selbstbestimmung und Herrschaft der Arbeiterklasse sein muß, setzt Körber seine "Stufenselektion":

die HauniArbeiter haben ein Mitspracherecht bei der Besetzung der jeweils übergeordneten Vorgesetzten, d. h. die Gesellen bei der Vorarbeiterstelle. Die Arbeiter haben jedoch nicht das Recht, die Knadidaten aufzustellen; sie dürfen nur JA/NEIN sagen. Wird der Kandidat in einer Abteilung einmal von den Arbeitern angenommen so kann ihn nur die Geschäftsleitung ab- bzw. versetzen, d. h. der Kandidat - der eigentlich die Interessen der Arbeiter vertreten soll ist allein von der Geschäftsleitung abhängig. So ist Körbers "Mitbestimmung" ein Betrug an den Hauni-Arbeitern!

## "Menschenfreund"?

Körber sitzt als "Menschenfreund" im Gefängnisbeirat der Bergedorfer Sonder-

strafanstalt. Was macht er da? Zusammen mit dem Spiegel-Verlagsdirektor und einer Journalistin organisiert er Weihnachtsfeiern mit den Gefangenen und will mit ihnen baden gehen.

Für diese Menschen die im wesentlichen auf Grund der herrschenden Sexualmoral und Sexualunterdrückung zu Straftätern geworden sind, ist es viel wichtiger, daß der Gefängnisbeirat sich intensiv um ihre sexuellen Bedürfnisse und Probleme kümmert. So hat z. B. jedes Mitglied des Gefängnisbeirates das Recht die Gefangenen zu jeder Tag- und Nachtzeit ohne Bewachung zu besuchen und zu sprechen. Wie oft macht Körber dieses schon getan haben.(hier wäre nämlich nicht BZ dabei). Darf man also annehmen, daß Körber aus Menschenfreundlichkeit für diese Menschen etwas tut, die sich an die herrschenden Verhältnisse nicht genügend anpassen können?

Körber startete in der Hauni eine Umfrage, ob man nicht lieber die großfahrlässigen Verkehrssünder aus dem Betrieb rausschmeißen sollte.

Die Arbeiter erteilten Körber eine Abfuhr!

Nur 10% der Hauni-Arbeiter beteiligten sich an dieser Umfrage und von denen stimmten knapp 90% dagegen! Körber jammerte darauf hin in der Hauni Werk- und Kundenzeitung "Hanui-Glocken" daß sein e gute Tat mal wieder nicht richtig verstanden worden sei.

Wir meinen: die Arbeiter verstanden sehr gut!

Jetzt die Frage von vorhin: Menschenfreundlichekeit? Nein bei Körber zeigt sich hinter ungeheurer Geltungssucht und Kapitalisten übliche Profitgier.

## Fristlose Entlassungen

Eine Gruppe von Hauni-Lehrlingen begann

Fortsetzung letzte Seite

Ber. Bild.G.: Stufenplan

# ABSTIEGSLEITER ZUM HILFSARBEITER

## IM HANDWERK

In der Industrie wird die Produktion durch neue Maschinen und Automation auf der einen Seite und der weiteren Arbeitsteilung auf der anderen Seite billiger. Diese Möglichkeiten hat das Handwerk nicht. Wenn es seine Ware billiger machen will, bleibt ihm praktisch nur die Senkung der Lohnkosten, also die **LOHNSENKUNG** !

Da diese Lohnsenkung jedoch zur Folge hätte, daß die Arbeiter in die Industrie abwandern, wird die Hauptlast von den Lehrlingen getragen.

So ist die Zahl der Handwerkslehrlinge seit 1949 bis heute etwa gleich geblieben, obwohl seitdem zwischen 50.000 und 70.000 Handwerksbetriebe kaputt gegangen sind. 1968 wurden im Handwerk ca. 480.000 Lehrlinge (das sind 37% aller Lehrlinge) ausgebildet. Dem gegenüber stehen nur ca. 3,7 Mio Arbeiter. Also kommt ein Lehrling auf 7 Arbeiter.

Die Folge dieses Mißverhältnisses ist es, daß ca. 50% der im Handwerk ausgebildeten Lehrlinge später in die Industrie gehen müssen, wo sie meist als Anlernling oder Hilfsarbeiter eingesetzt werden. Denn ihre Ausbildung entspricht nicht den Anforderungen der Großindustrie.

**DIES ALLES MACHT DEUTLICH, DAB DIE LEHRLINGE IM HANDWERK HAUPTSÄCHLICH ALS BILLIGE ARBEITSKRÄFTE DIENEN!**

## IN DER INDUSTRIE

Aber auch in der Industrie (265.000 Lehrlinge, d.h. 20% aller Lehrlinge) ist die Situation nicht viel besser, da die meisten Lehrlinge (70%) in kleinen Mittelbetrieben ausgebildet werden, wo die Situation ähnlich ist wie im Handwerk.

Bisher wurden etwa nur 6% aller Lehrlinge in den Lehrwerkstätten der Großindustrie verhältnismäßig gut ausgebildet. Massenproduktion, technische Bedingungen, Spezialisierungen auf die Produkte, welche in den jeweiligen Betrieben gefertigt werden, wirken sich auf die Lehrlingsausbildung negativ aus.

## STUFENPLAN

Die Kapitalistenklasse hat in der Großindustrie verstärkt die Möglichkeit, durch die technologische Entwicklung den Profit ständig zu erhöhen.

So kann sie zunehmend für die Bedienung moderner Maschinen und für die Aufrechterhaltung und Rationalisierung der Industrieproduktion relativ wenig qualifizierte Facharbeiter und Techniker einsetzen. - Folgerichtig haben die Kapitalisten kein Interesse an einer breiten und qualifizierten Berufsausbildung (weil sie eben keine breite Schicht von Facharbeitern und Technikern brauchen). So steht der relativ

kleinen Zahl der qualifizierten Facharbeiter und Techniker ein Heer von Anlernlingen und Hilfsarbeitern gegenüber.

Da das Großkapital in den nächsten Jahren nur wenig qualifizierte Fachkräfte und ein Heer von Hilfsarbeitern braucht, richten die Großkapitalisten die Lehrlingsausbildung danach aus.

So entsteht der glorreiche und profitbringende STUFENPLAN!

Er wurde von den Gewerkschaften und dem Bildungsrat unterstützt und "verbessert"!

DER STUFENPLAN SIEHT EINE EINTEILUNG DER AUSBILDUNG IN 4 STUFEN VOR. NACH JEDER STUFE WIRD EINE ABSCHLUSSPRÜFUNG DURCHGEFÜHRT. BESTEHT DER LEHRLING DIE PRÜFUNG, DANN IST DAS NOCH KEINE GARANTIE DAFÜR, DASS ER NOCH WEITER LERNEN KANN. HINZU KOMMT NOCH EIN ÜBEREINKOMMEN DES LEHRLINGS MIT SEINEM CHEF; DIES BEDEUTET, DASS EIN LEHRLING TROTZ BESTANDENER PRÜFUNG BEI MANGELNDEM FACHKRÄFTEBEDARF BZW. AUS GRÜNDEN, DIE IN SEINER PERSON LIEGEN, MIT DER LEHRE AUFHÖREN MUSS!

Wie sieht nach den Vorstellungen des KRUPP-Konzerns, der beispielgebend für die Metallindustrie ist, die Stufenausbildung aus?

Jede Stufe dauert 1 Jahr; alle bauen aufeinander auf.

## 1. STUFE

Diese Stufe, die nach einem Jahr erreicht ist und für 25% etwa das Ende der Ausbildung mitbringen soll, soll zum Betriebswerker (Hilfsarbeiter) "ausbilden". Folgende Fertigkeiten sollen vermittelt werden: Bedienung von Maschinen mit Fremdsteuerung (durch Lochband, wobei der Lehrling auf einen bestimmten Maschinentyp spezia-

liert werden soll); Teilaufgaben in der Fertigung (Fließbandarbeit) und außerdem Hilfsarbeiten in der Montage und Reparatur. Diese Ausbildung ist hauptsächlich auf praktische Tätigkeit ohne theoretische Grundlagen ausgerichtet. Sie wurde bisher von Hilfsarbeitern verrichtet, die allerdings vom ersten Tag an bezahlt werden mußten; jetzt erhalten sie 1 Jahr lang nur Ausbildungsbeihilfe.

Überwechseln in andere Betriebe fällt dem Betriebswerker wegen der Spezialisierung auf bestimmte Maschinen schwer.

## 2. STUFE

Diese Stufe bildet zum "FACHARBEITER II. KLASSE" aus (Anlernling). Etwa 45% der Lehrlinge werden ihre Ausbildung nach dieser Stufe, d. h. nach 2 Jahren, beenden. Es sollen folgende Fertigkeiten vermittelt werden: Bedienung von Maschinen mit und ohne Fremdsteuerung und die Vorbereitung der auszuführenden Arbeiten.

## 3. STUFE

Diese Stufe - erreicht nach 3 Jahren - bildet zum FACHARBEITER I. KLASSE aus. 20% aller Lehrlinge werden in den Genuß dieser Ausbildung kommen. Sie soll vergleichsweise überdurchschnittliches, allgemeines und spezielles Fachwissen, verbunden mit theoretischen Kenntnissen, vermitteln.

Die Aufgabenbereiche sind wie folgt abgestimmt: qualifizierte Einzelfertigungsarbeit an Spezialmaschinen, Wartungs- und Kontrolltätigkeit und z. T. auch Überwachung und anweisende Funktionen (Vorarbeiter). In diese Stufe fallen fast alle Berufe, die bisher eine 3 bis 3 1/2 jährige Ausbildungszeit hatten.

BBG - STUFENPLAN

# Abstiegsleiter zum Hilfsarbeiter

4. Stufe  
Techniker

10% erreichen das  
Ziel als Techniker  
nach 4 Jahren

4. Jahr

3. Stufe

Facharbeiter 1. Klasse  
entspricht dem jetzigen  
Facharbeiter

Ausscheidung  
von Facharbeiter  
1. Klasse  
Aufstieg von  
10% zur 4. Stufe

3. Jahr

2. Stufe

Facharbeiter 2. Klasse  
entspricht dem jetzigen  
Anlernling

45% scheiden als Facharbeiter  
2. Klasse aus  
30% erreichen  
die 3. Stufe

2. Jahr

1. Stufe

Metallwerker  
entspricht dem  
jetzigen Hilfsarbeiter

Ausscheidung von  
25% der Lehrlinge  
als Metallwerker  
Aufstieg von 75% zur 2. Stufe

1. Jahr

## 4. STUFE

Diese Stufe soll zum Techniker ausbilden, der Bedarf liegt hier bei 10%; ebenso wie technisch besonders qualifizierte Facharbeiter heranziehen. Diese sollten folgende Tätigkeiten wahrnehmen: komplizierte Wartungstätigkeiten, Sonderaufgaben in der Fertigung und Planung. Diese Aufgabenteilung entspricht den bisherigen Werkmeistern und Fachschulingenieuren.

**DIESES GESETZ IST EINZIG UND ALLEIN NACH DEM BEDARF DER INDUSTRIE AUSGERICHTET! ES DIENST DER AUSBEUTUNG DER ARBEITERKLASSE!**

- 1.) Die Ausbildung wird genau nach dem Bedarf der Großindustrie bez. Fachkräften und Hilfsarbeiter zurechtgeschneidert und wird dadurch billiger, d. h. DER PROFIT WIRD GRÖßER!
- 2.) Die nach der ersten und zweiten Stufe herausfallenden Betriebswerker und Facharbeiter 2. Klasse können sofort in den normalen Produktionsprozeß eingegliedert werden und sind zudem noch billiger als die älteren Arbeitskräfte, da sie nach dem Jugendtarif schlechter bezahlt werden, d. h. DER PROFIT WIRD GRÖßER!
- 3.) Bisher standen 1.25 Mio. Lehrlinge 47.000 Anlernlingen gegenüber (3,8%). Der wirkliche Bedarf an Anlernlingen (Facharbeiter 2. Kl.) liegt jedoch bei 45%. Er wurde bisher aus anderen Wirtschaftszweigen wie dem Handwerk und durch die Hilfsarbeiter und ausländischen Arbeiter gedeckt, d. h. DER PROFIT WIRD GRÖßER!
- 4.) Der Facharbeiterbestand wird auf die benötigten 20% herabgedrückt, d. h. DER PROFIT WIRD GRÖßER!
- 5.) Durch die Heranbildung der Techniker in der Großindustrie wird ein weiterer Mangel behoben. Bisher wurden diese Kräfte auf den Ing.-Schulen ausgebildet, wo ihnen ein theoretisches Wissen vermittelt wurde,

welches zu allgemein war, um sofort in der Berufspraxis verwertet werden zu können. Jetzt zieht sich der Betrieb in kürzerer Zeit seine eigene mittlere Führungsschicht heran, d. h. DER PROFIT WIRD GRÖßER!

### POLITISCHE BEDEUTUNG

Die Methode bei der Behandlung von auftretenden Konflikten sind im allgemeinen bekannt. Die Geschäftsleitung greift sich Lehrlinge, welche Kritik an den bestehenden Ausbildungsverhältnissen üben und politisch tätig werden bzw. organisiert sind, um sie mit Drohungen und Entlassungen oder auch Versprechungen gefügig zu machen.

MIT DEM NEUEN BerBildGes HAT DIE KAPITALISTENKLASSE ETWAS IN DIE HAND BEKOMMEN, DAS ALLES, WAS AN DRUCKMITTELN IHR BISHER ZUR ZER-SCHLAGUNG EINER SOLIDARISCHEN FRONT VORHANDEN WAR, IN DEN SCHATTEN STELLT !!

In der Hand der kapitalistischen Betriebsleitung liegt es jetzt, ob ein Lehrling weiterlernen kann oder nicht!

"Störer" werden in den unteren Stufen entfernt und die Lehrlinge untereinander ausgespielt, da jeder möglichst weiterkommen will.

Nur wenn wir Lehrlinge als Teil der Arbeiterklasse fest zusammenhalten und uns zusammenschließen und UNS IM BERGEDORFER LEHRLINGS ZENTRUM ORGANISIEREN, können wir uns systematisch der starken Ausbeutung und den zahlreichen Spaltungsversuchen der Kapitalistenklasse widersetzen.

**Nur wenn wir uns einig sind, wenn wir nach aussen als Block auftreten, nur dann können wir uns den Versu-**

chen widersetzen, den ei -  
nen von uns gegen den an -  
deren auszuspielen.

EINEN FINGER KANN MAN  
BRECHEN,  
FÜNF FINGER SIND EINE FAUST!

**Kampf dem Berufsbildungsgesetz!  
Für eine bessere Berufsausbildung!**

**Kommt in die "Arbeitsgruppe  
Berufsbild.Gesetz":** MITTWOCHS 20h  
LICHTWARKHAUS  
RAUM 112

# LOHNSTEUER - VORAUSZAHLUNG = LOHNKÜRZUNG

Die Unternehmer lassen sich  
vom Staat ihre Profite sichern

Am 10. 7. 1970 verabschiedete der Bun-  
destag die Gesetzesvorlage der SPD/FDP  
Regierung zur Dämpfung der Konjunktur-  
lage. Inhalt dieses Gesetzes:  
1. Vom 1. August 1970 - 31. Juli 1971 wer-  
den allen Arbeitern, die im Monat mehr als  
100, --DM Steuern zahlen müssen noch  
10% mehr Steuern vom Lohn abgezogen.  
Das bedeutet für uns 1,8% weniger Lohn.  
2. Auf Grund des Stabilitätsgesetzes darf

die degressive Abschreibung für bewegli-  
che Wirtschaftsgüter bis zum 1. Febr. 71  
nicht mehr angewandt werden.

s.Schaubild andere Seite

**ABSCHREIBUNGEN** werden von den Betrieben für alle Bauten, Maschinen usw. vorgenommen, die durch den Produktionsprozeß abgenutzt und nach einer bestimmten Zeit erneuert werden müssen.

Degressive Abschreibungen erlauben hohe Absetzungen von den Steuern in den ersten Jahren nach der Anschaffung, vermindern den zu versteuerten Gewinn und erhöhen somit den Spielraum, mit flüssigem Geld zu arbeiten - stärker als lineare Abschreibungen.

Lineare Abschreibung: Wenn die Maschine 5 Jahre hält, schreibt man jedes Jahr 1/5 ab, also jedes Jahr gleichviel.

Degressive Abschreibung: Man schreibt in den ersten Jahren mehr - als in unserem Beispiel 1/5 - ab, in den folgenden Jahren weniger.

Beispiel: Maschine, Anschaffungskosten 10.000,- DM  
Nutzungsdauer 5 Jahre

	Lineare Abschreibung	degressive Abschreibung
1. Jahr	2.000 DM	4.500 DM
2. Jahr	2.000 DM	2.475 DM
3. Jahr	2.000 DM	1.361 DM
4. Jahr	2.000 DM	749 DM
5. Jahr	2.000 DM	412 DM

Die Vertreter der Kapitalistenklasse in SPD und FDP rechtfertigen dieses Gesetz mit der Begründung, daß damit zu mehr Preisstabilität zurückgefunden wird und die Arbeitsplätze gesichert werden. (FR v. 11. 7.)

### Sinn des Gesetzes : Gewährleistung und Erhöhung der Profite

IN WIRKLICHKEIT DIENT DIESES GESETZ DAZU, DIE PROFITE DER KAPITALISTEN ZU GEWÄHRLEISTEN UND NOCH ZU ERHÖHEN.

10 Mill. Arbeiter werden von einer Geldabschöpfung durch den Fiskus betroffen. Und nach den Lohnverhandlungen im Herbst werden noch weit mehr Arbeiter in die Tasche greifen müssen. Der Staat zieht durch die Steuererhöhungen mindestens 4 Mrd. DM ein, wobei eben die kommenden Lohnerhöhungen nicht berücksichtigt wurden

Wohin fließt nun das Geld der Arbeiter. Es geht zur Bundesbank und wird dort wieder als Kredit wieder für Investitionen der Kapitalisten weiter gegeben. In den nächsten Wochen werden die Zinssätze der Bundesbank dann wieder auf Grund des Druckes der Unternehmer gesenkt, was bedeutet, daß

die Unternehmer die Kredite wieder billiger kaufen könnten. Somit können sie wieder mehr investieren und die Profite erhöhen.

### Die Kapitalistenvertreter in SPD versuchen die Arbeiterklasse zu täuschen.

Die Lakaien der Kapitalisten in der SPD versuchen die Arbeiterklasse zu täuschen, indem sie behaupten, daß von nun an die Preise nicht mehr steigen würden. Doch warum steigen die Preise eigentlich? Die Kapitalisten begründeten die Preiserhöhung mit der Erhöhung der Löhne. Dies ist die

Lüge, die uns die Kapitalisten schon immer verkaufen wollten. Lohnerhöhungen bringen immer nur eine Verkleinerung der Profitrate mit sich und nicht eine Erhöhung des Wertes des Produkts.

Ware DM 10,-	<b>vor Lohnerhöhung</b>			
	ROHST. 2 DM	KOST. 1 DM	LOHN 2,50 DM	GEWINN 3,50 DM
Ware DM 10,-	<b>nach Lohnerhöhung</b>			
	ROHST. 2 DM	KOST. 1 DM	LOHN 3,- DM +0,50 DM	GEWINN 3,- DM -0,50 DM

Auf dieses machte sogar Kapitalistenvertreter Böker, Präsident der Landeszentralbank Hessen und zugleich Zentralbankratsmitglied in einer Ansprache zum hundertjährigen Geschäftsjubiläum der Volksbank Lage (Lippe) aufmerksam, indem er sagte: "Die Unternehmer hätten oft die Möglichkeit Lohnerhöhungen in den Gewinnen aufzufangen. Soweit dies möglich sei und getan werde, führen Lohnerhöhungen nicht zu einer Erhöhung der Preise, sondern lediglich zu einer geringeren Eigenkapitalbildung und tendenziell zur Verminderung von Investitionen." (FR v. 7. 7. 70)

SO HABEN DIE KAPITALISTEN UNTER DEM VERLEUMDERISCHEN VORWAND DER LOHNERHÖHUNG DIE PREISE GEWISSENSLOS ERHÖHT UND SOMIT IHRE PROFITE GESTEIGERT.

Und jetzt hat der Arbeiter auch noch 10% mehr Steuern zu zahlen um nach Brandt zu mehr Preisstabilität zurückzufinden. Der Arbeiter hat seine Lohnerhöhung durch erhöhte Preise und Erhöhung der Steuern wieder verloren um dem Kapitalisten die Profite zu sichern.

Doch Kanzler Brandt versichert in Bezug auf die Rückzahlung der Steuern: "Darauf kann sich jeder verlassen, wenn wir echte

Steuererhöhungen für notwendig hielten, würden wir das sagen, begründen und dafür eintreten." (FR v. 11. 7. 70)

## Steuervorauszahlungen sind Steuererhöhungen

MIT DEM WORT STEUERVORAUSZAHLUNG WIRD DER ARBEITERKLASSE SAND IN DIE AUGEN GESTREUT.

Bei fortschreitender inflationärer Tendenz kann sich jeder Arbeiter 5 Fingern abzählen, daß er die zusätzlichen 10% nie wieder sehen wird: bis zum 31. März 1973 wollen sich die Kapitalistenvertreter in der Regierung Zeit lassen, um die angeblichen Rückzahlungen vorzunehmen.

Doch auch beim Eintritt einer Rückzahlung werden die Kapitalistenvertreter nicht einfach das vorausbezahlte Geld zurückzahlen. Die 10%ige Steuervorauszahlung ist etwa 1,8% vom Gehalt. Also wird man diese 1973 mit einer Gehaltserhöhung kopeeln. Fordern wir zu der Zeit 10% mehr Lohn so werden die Kapitalisten sagen:

"OK ihr bekommt 6% mehr, aber darin sind dann schon die 1,8% Lohnsteuervorauszahlung enthalten."

**ORGANISIERT**

**DD**

**DIE KRIEGSDIENST-  
VERWEIGERUNG**

VERBAND DER KRIEGSDIENSTVERWEIGERER 2 HAMBURG 80,  
AUG.-BEBELSTR. 27 TEL. 738 45 42 BERATUNG: FREITAG 20 UHR

UND WIEDER WERDEN DIE ARBEITER BETROGEN. ES IST ALSO EINE FRECHHEIT ZU BEHAUPTEN, STEUERVORAUSSZÄHLUNGEN SEIEN KEINE STEUERERHÖHUNGEN.

Aber nur so kann sich Willi Brandt um die Begründung drücken und braucht nicht dafür einzustehen (s. o.).

Doch lassen wir uns nicht täuschen von dem Alibigefasel der Herren Brandt, Schiller und Co. Schiller: "Das Konjunkturprogramm macht den Arbeitnehmer nicht zum Prügelknaben der Konjunktur.

Die zeitliche begrenzte Steuervorauszahlung sei keine Steuererhöhung und sie treffe nicht nur den Arbeitnehmer, sondern auch den Selbstständigen." (FR v. 11. 7. 70)

Doch wie sieht es wirklich aus. Selbstständige mit hohem Einkommen müssen auch 10% mehr Einkommens- und Körperschaftsteuer zahlen. Insgesamt ist das aber nur ein kleiner Bruchteil von den zusätzlichen Lohnsteuern, die die Arbeiterklasse zahlen muß. Immer mehr Selbstständige müssen im Zuge der Monopolisierung des Kapitals ihre Selbstständigkeit aufgeben und Lohnabhängige werden. So haben die Lohnsteuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 27,4% zugenommen, die Einnahmen an Einkommens- und Körperschaftsteuer aber um 11% abgenommen.

Auch die letzte Behauptung, daß auch die Unternehmer am Konjunkturprogramm beteiligt werden, und somit sich die Profite schmälern weil ihnen die Abschreibungsmöglichkeiten erschwert werden, wird schnell von den Kapitalisten widerlegt. So schreibt das kapitalistische Handelsblatt am 9. 7. 70 :

" Wer in diesen Tagen mit Industriellen sprach, konnte aber immer wieder hören, daß neue Investitionsgüter, mit deren Beschaffung man es normalerweise noch gar nicht eilig gehabt hätte, vorsorglich schon im Juni bestellt worden sind, also von der Aussetzung der degressiven Abschreibung gar nicht erfaßt werden. "

## Die Staatsorgane handeln nur im Interesse des Kapitals

Die Regierung, die wie wir wieder gesehen haben, nur die Interessen des Kapitals berücksichtigen, wollte uns Arbeiter wieder für dumm verkaufen, indem man vom sozialen Ausgleich und Steuervorauszahlung statt Steuererhöhung sprach. Die Kapitalisten können ihre Profite vergrößern, wir Arbeiter müssen wieder in die Tasche greifen. Warum lassen wir Arbeiter uns das noch gefallen. Denn wir sind die einzige Klasse, die den Widerspruch von Kapital und Lohnarbeit aufheben können. Doch um diesen Widerspruch aufzuheben müssen wir uns organisieren.

## Wie verhalten sich die Gewerkschaften?

DIE GEWERKSCHAFTEN SIND HEUTE NICHT IN DER LAGE DEN WIDERSPRUCH ZWISCHEN LOHNARBEIT UND KAPITAL ZU SCHWÄCHEN, GESCHWEIGE DENN IHN AUFZUHEBEN.

Im Gegenteil, Sie verwirren uns Arbeiter zusätzlich zu den Spaltungsversuchen der Kapitalisten und bringen uns von unserem notwendigen Ziel ab:

## Sturz der Kapitalistenklasse. Enteignung unsere Ausbeuter.

Gerade bei der Steuererhöhung und einer somit eintretenden Lohnkürzung handelten die Gewerkschaften nicht im Interesse der Arbeiter. Zwar appellierte der DGB an alle Fraktionen des Bundestages die vorgeschlagenen Steuervorauszahlungen abzulehnen, und forderte die Abgeordneten auf, sich für die Vorschläge des DGB, wie begrenzter Mietpreisstop, Maßnahmen gegen Bodenspekulationen etc. einzusetzen. Doch war dies nur ein Täuschungsmanöver des DGB gegenüber den Arbeitern. Die 257 Mitglieder der Gewerkschaften im Bundestag jedoch folgten den Wünschen

der Kapitalisten und rechten Parteibonzen in SPD und FIELEN DER ARBEITERKLASSE IN DEN RÜCKEN UND ÜBTEN VERRAT AN DEN INTERESSEN DER ARBEITERKLASSE

FÜR UNS LEHRLINGE ALS TEIL DER ARBEITERKLASSE WIRD DAS THEMA DER LOHNERHÖHUNG AUCH BALD AKUT! WIE WOLLEN WIR UNS DER SYSTEMATISCHEN AUSBEUTUNG DER KAPITALISTEN ERWÄHREN? ALS EINZELNE SCHAFFEN WIR DAS NICHT! WIR MÜSSEN UNS ORGANISIEREN! NUR SO KÖNNEN WIR UNS GEGEN DIE KAPITALISTEN ERWEHREN, DIE SICH DURCH NOTSTANDSGESETZE GEGEN STREIKENDE ARBEITER MIT GEWALT DURCHSETZEN WOLLEN.

NUR ORGANISIERT KÖNNEN WIR DEN WIEDERSPRUCH ZWISCHEN LOHN-ARBEIT UND KAPITAL AUFLÖSEN UND DIE ENTEIGNUNG UNSERER AUS- BEUTER HERBEIFÜHREN UND SOMIT DIE INTERESSEN DER ARBEITERKLASSE DURCHSETZEN!

---

**Werdet Mitglied im "Ber-  
gedorfer Lehrlingszentrum"**

---

**westdeutscher und west -  
europäischer Imperialismus**

# CABORA BASSA

Im September 1969 erhielt das internationale "Zamco-Konsortium" den Auftrag das Cabora-Bassa-Staudammprojekt in der portugiesischen Kolonie Mozambik, mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 1,7 Mrd. DM durchzuführen.

Zu diesem Konsortium gehören auch fünf namhafte BRD-Unternehmen, die als Helfershelfer des portugiesischen Imperialismus die Ausbeutung Mozambiks vorantreiben.

500 Km oberhalb der Sambesimündung will das faschistische Regime Portugals in der 1. Ausbaustufe eines Riesenprojekts

bis 1979 das größte afrikanische Kraftwerk, Cabora-Bassa entstehen lassen.

Die geplante Stromerzeugung von 18,5 Mrd. Kilowattstunden übertrifft die des Assuam-  
staudamms bei weitem ( 10 Mrd. KWh. )

In dem vorgesehen<sup>en</sup> Gebiet werden schon seit längerer Zeit portugiesische Siedler angesiedelt und nach den Plänen der portugiesischen Regierung sollen einmal ca. 1 Mio. europäischer Siedler das Terrain in Besitz nehmen, um in großem Maße die Ausbeutung der vielen Bodenschätze durch kapitalistische Unternehmen vorzubereiten. Man schätzt, das allein der Eisen-

export 25 Mio. Pfund Sterling einbringen muß.

## Die westdeutsche Fraktion der internationalen Imperialisten:

AEG-Telefunken  
Hochtief A.G.  
Siemens  
Voith  
Brown-Boveri & Cie.

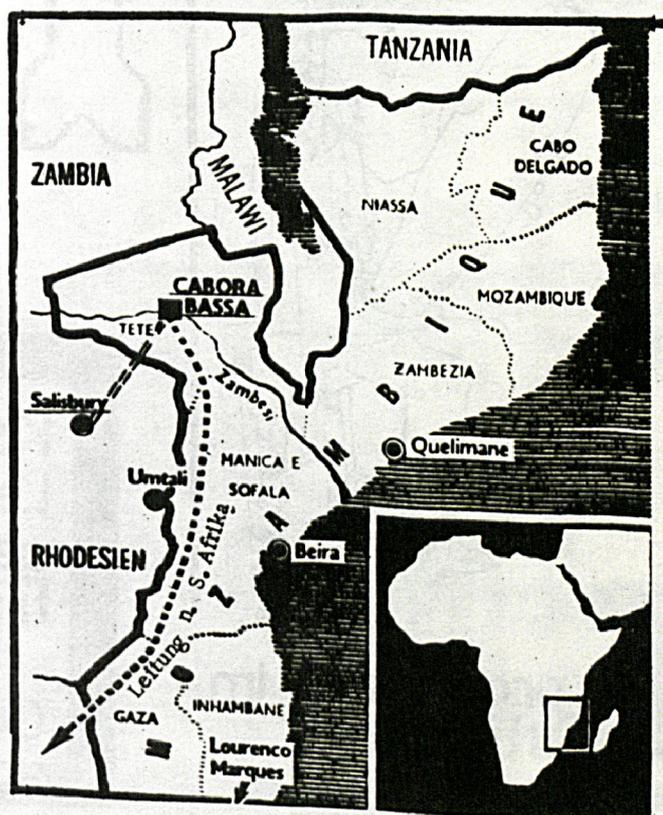
Um diese Ausbeutung der Bodenschätze durchzuführen muß dieses Staudammprojekt entstehen. Die 5 daran beteiligten BRD-Unternehmen: AEG-Telefunken, Brown-Boveri & Cie., Hochtief AG., Siemens und Voith unterstützen das portugiesische Regime bei dem Versuch mit imperialistischen und rassistischen Kräften ihr letztes wirtschaftliches und militärisches Bollwerk zu errichten, um ihre Interessen im Süden Afrikas zu behaupten.

Außer den deutschen Firmen sind noch französische, italienische, portugiesische und südafrikanische mit von der Partie das Volk Mozambiks zu unterdrücken und die Kolonie nach dem Gutdünken der Kapitalisten und Imperialisten auszubeuten. Besonders die Südafrikanische "Industrial Development Corporation" stieg mit Krediten für 20% der Baukosten groß in das lukrative Geschäft ein. Südafrika verpflichtete sich ferner 75% des in Cabora Bassa erzeugten Stromes abzunehmen, weil es diese Energie dringend für das Industriegebiet um Johannesburg benötigt. Der Bau des Kraftwerkes ist als Auftakt zur Verwirklichung eines gigantischen Plans gedacht, der die Ausbeutung aller Bodenschätze Mozambiks zur Folge hätte. Kohle, Eisen, Mangan, Nickel, Uran, Bauxit,

Chrom, Titan, Flanit, Beryllium und Diamanten werden dem Volk als Rohstoffe entzogen und müssen dann als Fertigprodukte teuer und von minderer Qualität aus den imperialistischen Ländern eingeführt werden. So festigt sich die Unterdrückung und Abhängigkeit von den Ausbeutern wie z. B. Portugal, BRD und die USA. Selbst die Vertreibung aus dem eigenen Land wird nicht ausbleiben, wenn die Heerscharen portugiesischer Arbeiter, die auf Grund der Arbeitslosigkeit in Portugal als europäische Siedler nach Mozambik kommen werden, um das Land der weißen Rasse untertan zu machen. Die hohe Ausbeutungsrate Afrikas ist nur durch einen stengen Rassismus zu erreichen.

## Cabora-Bassa-Projekt ist gegen die Bevölkerung von Mozambik

DIE BEDEUTUNG DES CABORA-BASSA-STAUDAMMPROJEKT IST PRIMÄR



**POLITISCH: IM GLEICHEN MAßE, WIE DIE VERWIRKLICHUNG DIESER PLÄNE DIE PORTUGIESISCHE KOLONIALHERRSCHAFT FESTIGEN WÜRDEN, SCHWINDEN DIE AUSSICHTEN DER SCHWARZEN BEVÖLKERUNGSMehrheit, DIE GESCHICKE DES LANDES SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN. DIE REVOLUTIONÄRE BEFREIUNGSBEWEGUNG FRELIMO HAT DESHALB DIE VERHINDERUNG DES PROJEKTS ALS WICHTIGSTES NATIONALES UND INTERNATIONALES ZIEL BEZEICHNET.**

Der Welt versuchen die Kapitalisten und deren Regierung einzureden das alles geschehe zum Wohle des farbigen Volkes Mozambiks, aber es nützt ihnen nichts. Sie sind schon entlarvt.

Mozambik war von vorn herein nicht in der Lage die anfallende Energiemenge zu verbrauchen - also war es das ganz klare Ziel durch die Ausbeutung der Arbeiterklasse Mozambiks abhängig zu machen, um sie unterdrücken zu können. Weiterhin hat sich Südafrika durch den hohen Kreditanteil (20%) und die garan-

tierte Abnahme von 75% der Energie an dem Projekt beteiligt, um seinen rassistischen Einfluß durch die wirtschaftliche Abhängigkeit Mozambiks zu vergrößern. Zweifellos wird sich auch das gleichgeartete Rhodesien nach Vollendung der 2. Ausbaustufe in Mozambiks Wirtschaft engagieren, zumal die Entfernung zur Übertragung der Energie ins Industriegebiet um Salisbury nur ca. 200km beträgt.

Am Beispiel Cabora-Bassa zeigt sich deutlich wie der Blutsauger: das KAPITAL sich gegen die Interessen der Arbeiterklasse richtet und versucht sie zu knechten.

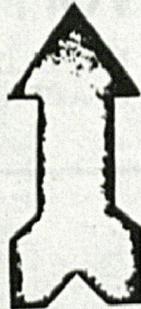
Die Regierung der BRD unterstützt dieses Unternehmen durch Bürgschaften für die fünf deutschen Firmen und liefert einen erneuten Beweis für die imperialistischen Ziele.

Der einzige Weg die Macht des Kapitals zu brechen ist die Einheit der internationalen Arbeiterklasse.



**Der profitgeile Imperialismus**

Spenden auf das Konto  
Rechtsanwalt Rupert von Plottnitz - Sonderkonto -  
Dresdner Bank, Frankfurt Nr. 222 757  
Stichwort: Mozambique



**Bekämpft die westdeutsche Komplizenschaft mit dem portugiesischen Kolonialismus**

**Unterstützt den Befreiungskampf der MPLA, PAIGC und FRELIMO**



**Kommt in die weibliche Lehrlingsgruppe des "Bergedorfer Lehrlingszentrums"**

**Frauen!**

**jeden Dienstag 20 h  
Gemeindeh., Gojenbergsweg 26**

# GLEICHER LOHN FÜR MÄNNER UND FRAUEN

Über 1/3 aller Beschäftigten sind Frauen. Der Anteil der Frauen an der Hilfsarbeiterzahl (ca. 23% der Gesamtarbeiterschaft) beträgt über 3/4 (76%).

40% aller junger Arbeiterinnen (bis 30 Jahren) stehen im Akkord, während bei den Männern der gleichen Altersgruppe es nur ca. 20% sind.

85% der in der Industrie arbeitenden Frauen bekommen weniger als DM 900, -- brutto; 3/4 (75%) der in der Industrie arbeitenden Männer verdienen mehr als DM 900, -- brutto. DER HÖCHSTE STUNDENLOHN DER FRAUEN LIEGT IMMER NOCH MEHR ALS 0,50DM UNTER DEM NIEDRIGSTEN LOHN DER MÄNNER.

1956 schaffte der Bundestag die allgemein tariflich festgelegte Mindestbezahlung für die Frauen ab. Hier erblickten die Kapitalisten ihre Chance und erfanden die Leichtlohngruppe. Diese bedeuten nichts anderes, als das man die Unterbezahlung legalisiert, indem man gewisse Arbeiten als "körperlich leicht" bezeichnet. Deshalb soll sie für Frauen besonders geeignet sein. Tatsache aber ist, daß Männer für die gleiche Arbeit einen höheren Lohn erhalten.

DIE KAPITALISTEN VERSCHLEIERN NUR IHRE PROFITGIER, WENN SIE VON DER "ZARTHEIT DES WEIBLICHEN WESENS" FASELN, DENN SIE SCHINDEN ÄHNLICH WIE BEI DEN GASTARBEITERN AUS DEN FRAUEN EINEN HÖHEREN GEWINN!

## Reservearmee des Kapitals

In Zeiten der Hochkonjunktur ist Vollbeschäftigung. Da wird die männliche Arbeitskraft knapp und steigt deshalb in ihrem Wert. Damit jetzt aber nicht das männliche Proletariat nicht auf die Idee kommt, deshalb - folgerichtig! - einen höheren Lohn zu fordern, werden in diesen Zeiten Frauen in Massen eingestellt (und Gastarbeiter importiert). Sowohl Frauen als auch Gastarbeiter erhalten einen bedeutend niedrigeren Lohn als die Männer. In Folge dessen machen die Kapitalisten es unmöglich, das die Männer in der Zeit der Hochkonjunktur der Zeit der Riesengewinne der Kapitalisten, einen höheren Lohn fordern, weil die Kapitalisten drohen, dann lieber Frauen und Gastarbeiter einzusetzen (bei Kap Asbest und Hein & Dietrichs, Glasfabriken, arbeiten im wesentlichen weibliche Gastarbeiter).

DER KAPITALIST BENUTZT DIE UNTERBEZAHLUNG DER FRAUEN UND GASTARBEITER, UM DIE EINHEITLICHE FRONT DER GESAMTEN ARBEITERKLASSE ZU SPRENGEN. FRAUEN UND GASTARBEITER BILDEN NUR DIE "RESERVEARMEE DES KAPITALS."

## Darum

## Gleicher Lohn für Männer und Frauen

Frauen+Männer schliesst euch zusammen



Die Bergedorfer Zeitung gehört zur  
Unternehmerpresse

# DIE SCHWEINEREI DER Bergedorfer Zeitung

Wir haben die **Bergedorfer Zeitung** "unternehmer-  
presse" genannt. Was heißt das? -

Die "bz" ist wie jede andere Tages/Wochen/  
Monatszeitung von den Anzeigen abhängig.  
Über diese Anzeigen können die Unterneh-  
mer direkt Einfluß und Druck auf die Redak-  
tionen ausüben.

So hat es geheißen, daß die großen Berge-  
dorfer Anzeigengeber wie PENNDORF z. B.  
dem Verlag der "bz" gedroht haben, die  
Anzeigenaufträge zu sperren (PENNDORF  
zahlte in einem Jahr rund 40.000 DM),  
wenn sie noch länger positiv und so ausführ-  
lich über die damalige ApO-Bergedorf  
schreiben würden.

DIE BZ ALS BESTANDTEIL DER UNTER-  
NEHMERPRESSE VERTRITT NICHT DIE  
INTERESSEN DER MEHRHEIT DER BE-  
VÖLKERUNG, D. H. DER ARBEITERKLAS-  
SE,

Im Gegenteil! Sie stellt sich nie gegen die  
Kapitalisten (vgl. u. a. Körper).

Am 19. Aug. 1970 erscheint der folgende

Zeitungsausschnitt auf der ersten Seite der  
BERGEDORFER ZEITUNG:

siehe nebenstehende Seite!

Hier wird ein Jugendlicher zum Sittlichkeits-  
verbrecher (auch wenn dies nicht direkt aus-  
gesprochen wird) gemacht, ohne auch nur  
einmal zu überlegen, was dafür die Ursa-  
chen sein könnten.

Gewiß es muß unterbunden werden, daß  
sich Ähnliches und Schlimmeres ereignet.  
Aber eine wirkliche Abhilfe kann doch nur  
geleistet werden, wenn man den Ursachen  
auf den Grund geht und diese Ursachen ver-  
ändert, d. h. beseitigt.

Wenn ein 16jähriger Jugendlicher sich nur  
auf diese Art und Weise dem "anderen Ge-  
schlecht nähern" kann, dann ist dieses auf  
eine Sexualerziehung und Umwelteinflüsse  
zurückzuführen, die für diesen Jugendlichen  
die größten Probleme sind!

Die "bz" gab uns keine Informationen über  
die sozialen Verhältnisse von ---. Daran  
hatte sie anscheinend kein Interesse.

Sittenstrolch von Lohbrügge:

# Kein »unbeschriebenes Blatt«

Bergedorf (hs). Heute morgen um 7.50 Uhr am Einkaufszentrum Binnenfeldredder: Der 16jährige ~~\_\_\_\_\_~~ aus Bergedorf verfolgt eine 24jährige Frau, die aus einem Bäckerladen zu ihrem parkenden Pkw gehen will. Auf dem Parkplatz hält er sie auf und fragt sie nach der Uhrzeit. Nachdem die 24jährige Auskunft gegeben hat, herrscht sie der Jugend-

liche an: „Haben Sie sich man nicht so!“ und berührt sie unsittlich.

Passanten bemerkten diese Szene und konnten ~~\_\_\_\_\_~~ rechtzeitig festhalten. Der Hausmeister einer Wohnung erkannte ihn wieder: „Den kenne ich genau, der Jugendliche hat sich schon des öfteren jungen Mädchen unsittlich genähert. Nur wurde keine Anzeige gegen ihn erstattet.“

~~\_\_\_\_\_~~ ist tatsächlich kein unbeschriebenes Blatt mehr. Im Mai diesen Jahres fiel er in einem Fahrstuhl eines Hochhauses am Binnenfeldredder über eine 19jährige Hausfrau her.

In den nächsten Tagen sollte gegen ihn ein Gerichtsverfahren stattfinden. Die weibliche Kriminalpolizei wurde eingeschaltet, um den genauen Tatbestand festzustellen. Möglicherweise handelt es sich um einen Wiederholungstäter.



Der Sittenstrolch nach der Festnahme

fotos: spors

**BZ v. 19.8.70**

Dieser Jugendliche kommt mit Sicherheit aus der Arbeiterklasse. Die "bz" macht ihn zum SITTENSTROLCH VON LOHBRÜGGE.

Körper sitzt im Gefängnisbeirat der Sonderanstalt für Sexualstraftäter in Bergedorf. Wenn Körper im Gefängnis Weihnachtsferien veranstaltet oder mit den Gefangenen baden gehen will, bringt die "bz" dieses in Großaufmachung.

Jetzt lobt die "bz" Körpers "Menschenfreundlichkeit", da er sich um die "armen und gestrauchelten Menschen" kümmere. So werden Sittenstrolche "arme und gestrauchelte Menschen." Das sind sie - aber für die "bz", erst, wenn Körper es will!

Wenn der Unternehmer aus Profitgier sich dieser Menschen bedient, um sein Image aufzupolieren, findet die "bz" kaum ausreichend Worte des Lobes. Wenn der Unternehmer

Körper aber (noch) kein Wort sagt, dann stempelt die "bz" diese Menschen zu "Sittenstrolchen" und Sittlichkeitsverbrechern.

Wenn nun ein sog. Sexualstraftäter festgenommen usw. wird, sind es für die "bz" "Sittenstrolche" und sie veröffentlichen unretuschiert deren Photos!

Dieser Artikel wurde von einem "hs" und einem "spors" gemacht. Beide Herren sind neu bei der "bz".

WENN MAN BEI BZ EINSTEIGEN WILL, DARF MAN NICHT DIE INTERESSEN DER ARBEITERKLASSE VERTRETEN ( und z.B. über Gebr. Glunz schreiben mit ihren 2.300 Wohnungen, die ihnen jährlich Millionenprofite einbringen )

sondern man schreibt was über "Sittenstrolche", um seine rechte Gesinnung auch genügend auszudrücken!

**SPENDENKONTO HASPA 27  
97/88548**

(ZIBS-VERLAG)

im Oktober 69 eine Lehrlingszeitung für Hauni-Lehrlinge (Lehrlings-Info) herauszugeben. Die Hauni-Lehrlinge vertraten einen klaren antikapitalistischen Kurs. Körber drohte sofort allen Lehrlingen mit der fristlosen Kündigung. Es gelang ihm so einen Teil dieser Gruppe wieder in die Reihe nicht aufmuckender Lehrlinge zurückzustoßen. Von der Restgruppe kündigte schließlich er zwei fristlos im Februar. 70. Inzwischen jedoch ist eine Reihe von Hauni-Lehrlingen und einer der beiden gekündigten im Bergedorfer Lehrlingszentrum organisiert! Der von Körber gekündigte Lehrling verklagt "seinen alten Herrn und Meister" vor dem Arbeitsgericht, weil diese Unterdrückung selbst mit dem Grundgesetz, was noch gewisse liberale Züge trägt, nicht mehr übereinstimmt.

## Dr. b.z. Kurt A. Körber"

Es war zu lesen "Dr. BZ Körber". Recht so. Die Bergedorfer Zeitung jubelt ihn hoch, wo sich nur eine Gelegenheit dafür bietet. Singen im Gefängnis (Körber mitten mang die Gefangenen) - geplantes Bad mit den "Sexualstraftätern Kranzniederlegung in Leningrad für die 600.000 Leningrader, die durch die durch den Hitlerfaschismus verhungerten. Aber auch schon vor über 25 Jahre gehörte



Körber zur Bourgeoise (Grobürgertum) die am Krieg ein ökonomisches Interesse hat: Körber verdiente als Direktor der "Dresdner Universieller" (zeitweise 4.500 Arbeiter) am Krieg der Faschisten. Die Dresdner Universielle produzierte Torpedoanlaßgeräte, Zünderstellmaschinen, Feuerleitanlagen für die Flak. Diese Informationen stammen aus dem von ihm veranlaßten Jubelbuch über Körber "Die Bergedorfer Offensive" 13 DM.

DIE BZ STEHT EINDEUTIG AUF KÖRBER SEITE. SONST HÄTTE SIE ETWAS ANDERES GESCHRIEBEN. ALS SIE ES AM 24. AUG. 1970 GETAN HAT!!!

WIR MEINEN ZWEIERLEI:

Körber muß sich als (Groß)kapitalist damit abfinden, daß Teile der Bergedorfer Bevölkerung sich seine Denkmäler nicht länger gefallen lassen. Die Löwin ist zurecht mit blutroter Farbe übergossen worden, da Körber von den Massen nichts anderes will, als Profit herauszuschinden.

Zurecht heißt Körber "DR. B. Z. KÖRBER!" Denn die BZ ist einer von Körbers besten Verbündeten. Sie soll die Massen, d.h. die Arbeiterklasse, so dumm und unkritisch machen, wie Körber es für seine Mioprofite braucht.

WIR ERKLÄREN UNS MIT DEN "TÄTERN" SOLIDARISCH!



LEHRLINGE KOMMT INS

**BERGEDORFER LEHRLINGSZENTRUM**

MONTAGS 19.30h  
HOLTENKLINKER STR.83

ab Montag d.7.8.70 immer im Lichtwarkhaus Raum112

BERGEDORFER LEHRLINGSZEITUNG - 5

HERAUSGEBER: ZIBS-Verlag  
(Eigenverlag)

AUFLAGE: 1.000

Erscheinungsweise: monatlich

VERANTWORTLICH:

J. Spender  
205 Hamburg 80  
Lohbrüg. Kirchstr. 53 b  
Tel: 7 21 34 46 Lohmann

Ausschnitt aus der amerikanischen Zeitschrift "LIFE"

## VERHÜTUNGSMITTEL sind der Knigge des Geschlechtsakts

Die angegebene Sicherheit (Spalte 2) wurde berechnet als die Anzahl wahrscheinlicher Schwangerschaften bei 100 Frauen, wenn sie die Methode ein Jahr lang benutzen. Tabelle in Anlehnung an: „Die geburtenkontrolle“, life – international 1967, S. 58/59

Methode	Unsicherheitsfaktor	Bemerkungen Nebenwirkungen	durch wen zu erwerben	Kosten
<b>Sterilisierung:</b> operative Unterbrechung der Eileiter oder Samenleiter	0,003 absolut sicher	keine	Arzt	Operationskosten
<b>orale Ovulationshemmer</b> oder „Die Pille“	0,3 sehr sicher	manchmal Übelkeit, Gewichtszunahme, verschwinden nach wenigen Monaten	verschreibungspflichtig	5–8 DM im Monat
Die „Danach-Pille“	sehr sicher	noch nicht im Handel		
Die „Pille für den Mann“	sehr sicher	noch nicht im Handel		
<b>Intrauterin – Pessare:</b> künstlich in Gebärmutter gebrachter Fremdkörper verhindert Einnisten des Eies	5	manchmal Reizungen, unregelmäßige Blutungen. Arzt muß einsetzen und kontrollieren	Apotheke, Arzt	8–16 DM + Arztkosten
<b>Diaphragma:</b> Gummikappe mit Ringfeder verschließt hintere Vagina <b>Cervixkappe:</b> Muttermund durch Gummikappe verschlossen + Gelee	12	schwache Reizungen am Muttermund. Muß Arzt anpassen. Vor jeder Blutung entfernen	Apotheke, selbst einsetzen lernen	20 DM + Arztkosten
<b>Kondom, Präservativ,</b> „Das Gummi“, „Der Pariser“	14 relativ unsicher	keine; erfordert Manipulationen beim Liebesspiel; störend!	Drogerie, Automaten, Frisör	ab 0,40 DM pro Stück
<b>Coitus interruptus,</b> der unterbrochene Beischlaf, „in der Kurve abspringen“	18 sehr unsicher	führt möglicherweise zu nervlicher Überreizung, unbefriedigend für beide Partner	Training, Selbstbeherrschung	
<b>Chemische Antikonzeptiva:</b> Tabletten oder Zäpfchen, Creme für Vagina, Vaginal-Spray	20 Spray ist sicherer	Reizung von Vagina und Penis, oft zu feuchte Vagina	Drogerie	etwa 0,30 DM pro Stück Spray teurer
<b>Methode Knaus-Ogino:</b> Berechnung der unfruchtbaren Tage	24 sehr unsicher	keine; Liebe nach Kalender und Thermometer, nur für Rechenkünstler	Rechenstab, Thermometer, Apotheke	etwa 39 DM etwa 16 DM
<b>Scheidenspülung</b>	31 nicht zu empfehlen	keine	Apotheke, Drogerie	etwa 15 DM

